

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 42

Artikel: Merken es die Sozialdemokraten?
Autor: Meyer, Frank A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der Bundesrat hat die Kritik an der Aussenpolitik ernst genommen und will seine Führungsverantwortung wahrnehmen», begründet Noch-Aussenminister Flavio Cotti den plötzlichen Positionsbezug der Regierung. Ist die Zeit der effektiven Wirkungslosigkeit schweizerischer Aussenpolitik vorbei? «Ja», meint Cotti euphorisch. «Wir haben endlich eine schlagkräftige Alternative zur klassi-

nicht klein beizugeben», gibt sich Christoph Blocher siegesgewiss. In einer Zeit der Orientierungslosigkeit – nach der letzten und vor der nächsten (baldigen) EWR-Abstimmung sind solche Worte Balsam für das gebeutelte Volk. Für ein Volk, das sich – obgleich klein und schwach – immer wieder gegen die Grossen und Mächtigen der Welt durchsetzen konnte.

fällt, sondern auf dem kalten und glatten Eis. Statt langwierige Verhandlungen zu führen, werden die Eidgenossen gegen eine Auswahlmannschaft des jeweiligen Landes antreten und die Sache an einem Abend entscheiden.

Meisterschaftsrunden statt Politik

Der Prozess der europäischen Integration könnte auf diese Weise im Rahmen einer einzigen Meisterschaftsrunde entschieden werden: Wer gewinnt, hat grünes Licht und kann seine Forderungen rücksichtslos durchsetzen – freilich nur bis zur nächsten Meisterschaft, die vom Internationalen Komitee für Hackordnung (vormals UNO) angesetzt wird. Diese Regelung soll zu einem späteren Zeitpunkt auch auf internationaler Ebene gelten. Ein konkretes Beispiel dazu – der Golfkrieg: Anstatt ein bombastisches Feuerwerk zu veranstalten, hätten Bushs Söhne gegen die heiligen Krieger des Saddam antre-

Die Regierungsreform beginnt im EDA

Endlich: Bundesrat zieht Konsequenzen

Von Daniel Schällibaum und Iwan Raschle, Bern/New York

«Wir sind froh, dass die Schweiz ihre Führungsrolle in der Weltpolitik endlich wahrnimmt.» Sichtlich erfreut reagierte US-Präsident Bill Clinton am letzten Freitag auf ein dürres Pressecommuniqué aus Bern. Dessen Inhalt: Die Schweiz will künftig eine aktive und offensive Aussenpolitik betreiben. Zu diesem Zweck wird sie Anfang 1994 das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) auflösen. An Stelle des EDA soll künftig das neue Departement für Sport die Interessen der Schweiz im Ausland vertreten. Adolf Ogi zu diesem Entscheid: «Sport ist die Fortsetzung der Aussenpolitik mit anderen Mitteln.»

schen Diplomatie gefunden, die vom Volk verstanden wird und für einen Kleinstaat wie die Schweiz ideal ist.» Laut Bundesrat Cotti soll die Schweiz schon im nächsten Jahr ein internationales Schwergewicht werden – und das ohne Kapitulation vor der EG oder vor Amerika.

Das EDA wird 1994 aufgelöst

Und so sehen die Pläne des Bundesrates aus: Das EDA wird aufgelöst. Auswärtige Angelegenheiten werden künftig vom Departement Sport betreut, was einer «totalen Neuorientierung der schweizerischen Aussenpolitik» gleichkommt, wie der Bundesrat betont: «Die schweizerischen Interessen sollen künftig wieder so kämpferisch vertreten werden, wie das früher der Fall war.» Damit schlägt unsere Regierung den Bogen zur Schlacht am Morgarten und verfolgt wieder eine Politik des Angriffs. Was insbesondere von europakritischen Politikern begrüsst wird: «Wir Schweizer können kämpfen und brauchen

Nach dem schweizerischen System werden politische Entscheide künftig nicht mehr auf dem diplomatischen Parkett ge-

Tageskommentar von Frank A. Meyer, Schattenbundesrat

Merken es die Sozialdemokraten?

«Ist das schädlich? Es ist nützlich! Mehr als vier Jahrzehnte lang war die Armee das Tabu der Schweizer Politik. Wer gegen dieses Tabu versties, wurde übel abgekanzelt, auch politisch fertig gemacht. Unsere Miliz und ihr Apparat waren ideologisch in den Händen rechter und rechtsextremer Eiferer. Ist es verwunderlich, dass jetzt die Dämme brechen? Für die Schweiz, ihre Bürgerinnen und Bürger, die Menschen, die bei uns leben, ist längst der politische Ernstfall eingetreten. Die Schweiz gerät aussenwirtschaftlich und aussenpolitisch mehr und mehr in die Isolation. Was brauchen wir in dieser Zeit? Das EDA benötigt eine Revolution: eine zupackende und kreative Mannschaft, ein spontanes und, wo nötig, auch hemdsärmeliges Selbstverständnis. Aussenpolitik ist Knochenarbeit, wenn sie erfolgreich sein soll. Es gibt in der Politik historische Stunden. Vielleicht schlägt so eine Stunde für die Schweiz. Womöglich merkt es sogar jemand, wenn sie schlägt. Die Sozialdemokraten?»

REKLAME

Bis 24. Okt. an jedem Tag!
ILTIOSBAHN und
LUFTSEILBAHN

Chäserrugg
Unterwasser

Wetterbericht 040/67 II 91